

M e l e c h f a l a .

Vater Gregor, des Namens der Neunte auf St. Peters Stuhl, hatte in einer schlaflosen Nacht eine Inspiration, nicht vom Geiste der Weissagungen, sondern der politischen Chikane, dem deutschen Adler die Schwungfedern zu stutzen, damit er sich nicht über das stolze Rom erheben möchte. Kaum beleuchtete die Morgensonne den ehrwürdigen Vatikan, so klingelte schon Se. Heiligkeit dem aufwartenden Kämmerling und befahl das heilige Kollegium zusammen zu berufen, worauf Vater Gregor in Pontificalibus eine feierliche Messe hielt und nach deren Beendigung einen Kreuzzug proponirte, wozu alle Kardinäle, die die weisen Absichten desselben leicht erriethen und wohl merkten wohin es mit der Heeresfahrt zur Ehre Gottes und dem gemeinsamen Wohl der werthen Christenheit gemeinet sei, ihren Assent gern und willig ertheilten.

Drauf zog ein schlauer Nuntius flugs hinab gen Neapel, wo Kaiser Friedrich von Schwabenland damals Hof hielt, der trug zwei Büchsen in seiner Reisetasche, die eine war gefüllt mit dem süßen Honigseim der Ueberredung, die andere mit Zunder, Stahl und Stein, damit den Bannstrahl anzuzünden, wosfern der störrische Sohn der Kirche dem heiligen Vater nicht schuldige